

Die Schüler*innen befreien Teile der Böschung von Bewuchs.

FOTO: YOKO PHILIPINA KRENN

4 BÖSCHUNGSPFLEGE FÜR SMARAGDEICHSE UND CO. AM NUSSBERG

PROJEKTANTIN: DI YOKO PHILIPINA KRENN

In Wien ist die Östliche Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*) eine prioritär geschützte Art, die in vier isolierten Populationen im Stadtgebiet lebt. Die größte findet sich im wärmebegünstigten Weinbaugebiet an den Südhanglagen im 19. Bezirk. Als Habitat dienen die steilen Böschungen und Steinriegel zwischen den Weingärten, die großteils aus krautiger und holziger Vegetation sowie Stein- und Holzstrukturen bestehen.

Tieren wieder einen attraktiveren Lebensraum zu bieten. An sechs Projekttagen am Nußberg wurde gemeinsam an den Böschungen gearbeitet und je nach Altersgruppe mit Werkzeugen Gras entfernt, Holzschnitt angehäuft und auch kleine Mauern wurden aufgeschlichtet. Diese Arbeit wurde ergänzt durch eine naturpädagogische Führung im Gebiet mit Anschauungsmaterial, spielerischer Artenerhebung und altersangepassten Themenblöcken.

Nachruf



FOTO: WERNER GAMERITH

Abschied von Georg Grabherr

Georg Grabherr ist am 25. Oktober 2022 nach langer schwerer Krankheit verstorben. Damit ist einer der ganz großen Naturschützer Österreichs von uns gegangen.

Georg Grabherr hat als Professor für Ökologie und Naturschutz sehr früh auf die Auswirkungen des Klimawandels hingewiesen und

das Forschungsprogramm „Gloria“ (Global Observation Research Initiative in Alpine Environments) initiiert, das mittlerweile als globales Netzwerk diese Entwicklungen beobachtet. Als international renommierter Wissenschaftler war er in zahlreichen Gremien vertreten und hat unter anderem maßgeblich an der Erstellung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) für ein EU-weites Naturschutznetz mitgewirkt. Darüber hinaus hat er viele Studierende und viele Menschen, die aktuell im Naturschutz tätig sind, geprägt. Für seine Leistungen hat der Naturschutzbund Georg Grabherr 2011 mit dem Österreichischen Naturschutzpreis ausgezeichnet.

„Wer soll es denn sonst tun, wenn nicht ihr!“ Dieser Satz von Georg Grabherr wird wohl allen, die mit ihm im Naturschutz arbeiten durften, in Erinnerung bleiben und auch in Zukunft im Engagement für den Schutz der Biodiversität bestärken.